

Jugendburg Streitwiesen

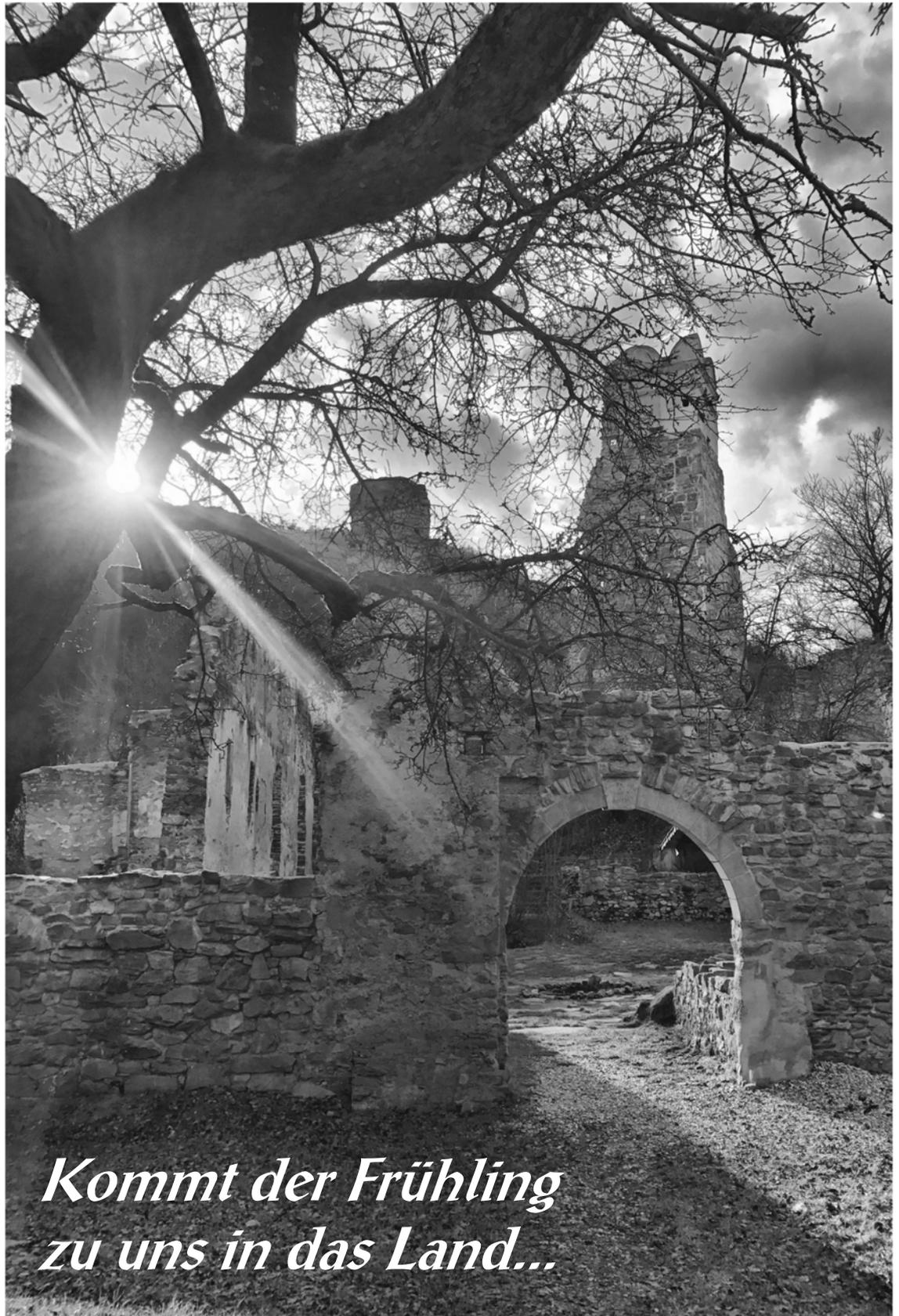
Streitwiesen, Weiten, Waldviertel, Österreich

Burgbrief Frühling 2017

ZVR-Zahl: 760888641

RÖMERGASSE 20/1, 1160 WIEN
BURG@STREITWIESEN.AT
WWW.STREITWIESEN.AT

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg



*Kommt der Frühling
zu uns in das Land...*

Auf der Burg...

Amadeus

Generationen kommen, Generationen gehen und was kommt, wissen wir nicht. Die Idee, eine Jugendburg, die „genug Raum gibt, um den Tabus, Konventionen und Manipulationen unserer Konsumgesellschaft zu entgehen, und an ihrer Stelle die freizügige Entfaltung des Einzelmenschen und seiner selbstgewählten Gemeinschaft nach eigener Bestimmung, in Selbstverantwortung, gegenseitiger Zuneigung und innerer Wahrhaftigkeit gewährleistet.“ bleibt aktuell, ja sie ist es mehr denn je.

Die Gesellschaft wandelt sich und leicht ist man versucht, in die nörgelnde „Früher-war-alles-besser-Haltung“ zu verfallen. Ja, heute ist es anders, und als visuell geprägter Kulturkreis nehmen wir dies vor allem an Äußerlichkeiten wahr. Doch ist es auch schlechter? Leider erzeugt Veränderung in unserer Gesellschaft meistens Angst, doch ist Veränderung nicht der Kern jeder (Weiter-)Entwicklung?

Wir als Bewahrer und Verwalter der Jugendburg sind dazu angehalten, der Grundidee — welche ohne Zweifel zeitlos ist — treu zu bleiben

und nicht modernen zeitgeistigen Strömungen zu verfallen. Versuchen gibt es genug und Anlass bietet oft schon das negative Auftreten einer einzelnen Gruppe. Die Anlassgesetzgebung ist eine

der prallen.

Das ist unser Weg. Ein Weg, der den jungen Menschen einen Freiraum schafft, in dem er — abgesehen von den Standardnormen der Burgordnung — nach seiner Fassung glücklich werden soll. Wo er von der Konsum- und Mediengesellschaft eine Auszeit nehmen kann, um sich in der Stille wieder an seinen Werten zu orientieren. Er soll sich entfalten können und nach eigener Bestimmung wirken. Er soll die Möglichkeit haben, als tragender Teil einer Gemeinschaft zu leben, die mehr ist als ein Verein.

Das ist unser Beitrag. Ein kleiner Beitrag, zu einer Gesellschaft, welche stets im Umbruch ist und sich ständig wandelt. Das ist auch der Grund warum junge und junggebliebene Menschen seit mittlerweile

45 Jahren auf die Jugendburg Streitwiesen kommen. Jährlich über dreitausend Nächtigungen dürfen wir zählen und das ist eine Bestätigung unserer Arbeit. Alarich schrieb einst: „Streitwiesen ist ein Gestern, ein Heute und unendlich viel Morgen“. So soll es sein.

Maifest 2017

1. Mai
10:00 Uhr

Maibaumsetzen

1. Waldviertler Trachtenkapelle Weitental

Schmankerl vom Bauernhof

Feuerfleck der Landjugend

Hausgemachte Mehlspeisen

Bücherflohmarkt

Tombola

Geisel unserer modernen, populistischen Gesellschaft. „Da muss was geschehen. Egal was, Hauptsache es geschieht was.“ Nein, bei uns nicht. Bei uns soll Vernunft und Einkehr, wider des Aktionismus regieren. Gespräche statt Vorurteile und Nachsicht, wo verschiedene Wirklichkeitskonstruktionen aufeinander

Die Burg bietet Gruppen der Jugendbewegung die Möglichkeit zur freien Entfaltung und Entwicklung. Mehr als 3000 Jugendliche kommen jährlich nach Streitwiesen, um dort gemeinsam an der Errichtung und Erhaltung IHRER Jugendburg mitzuwirken und die Romantik der Burg zu erleben. Die Jugendburg Streitwiesen ist keine Jugendherberge. Sie ist eine Begegnungsstätte für Jugendgruppen, mit Lagerwiesen und Zeltplätzen. Verpflegung, Brennholz, etc. muss alles selbst organisiert werden. Der Aufenthalt ist für Jugendgruppen kostenlos.

Die Betrieb der Jugendburg wird ausnahmslos von Spenden unserer Freunde und Förderer erhalten. Wir danken daher für jeden gespendeten EURO, der zur Deckung der Betriebskosten und zur Erhaltung der Österreichischen Jugendburg beiträgt.

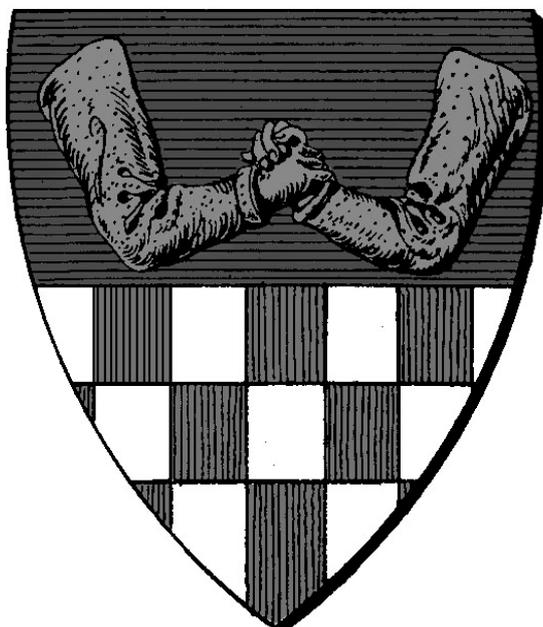
Anmeldung: burg@streitwiesen.at www.streitwiesen.at

Streitwieser Wappensage

Zwei Brüder aus altem Geschlecht hatten sich verfeindet. Der eine, der als väterliches Erbe die dem Geschlecht seit alter Zeit gehörigen Güter, dazu die Burg seines Vaters bekommen hatte, bot seinem Bruder, der sich gegenüber eine neue Burg erbaut hatte, wiederholt die Friedenshand, die dieser immer wieder ausschlug. Der Bruderzwist führte zur Fehde und diese wurde in einem blutigen Zweikampf auf der Wiese zwischen den beiden Burgen ausgetragen.

In diesem hatte der unholde Geselle Glück und erschlug seinen friedfertigen Bruder. Dieser ging in den ewigen Frieden ein. Doch der Brudermörder, der auch sonst als Bösewicht bekannt war, konnte seines Sieges nicht froh werden, sondern fiel bald nach der Untat des Bruder-

mordes auf das Krankenlager. Unruhig und gequält lag er da in



seinem Siechtum. Während er mit dem Tode rang, standen seine Söhne an seinem Lager. Da reckte der Todkranke seine knochige Hand, als

ob er sie jemandem reichen wollte und weinte bitterlich dazu. Die Söhne fragten: „Vater, was hast du denn? Was willst du?“ - „Oh, seht doch, dort steht einer mit klaffender Todeswunde. Es ist mein Bruder! Ich möchte ihm so gerne die Hand geben, aber ich kann nicht hinüberreichen!“ – und so verschied er ohne Trost und unversöhnt.

Diese Legende soll dem Wappenbild der Streitwieser zugrunde liegen. Vielleicht waren die beiden Hände ursprünglich tatsächlich offen dargestellt?

Aus: Hans Wick, „Entwicklung und Geschichte der Weiten- und Yspertalgemeinden“

(handgeschriebener Foliant, Wick ist ehemaliger Pfarrer von Altenmarkt im Yspertal und Quickborn Wandervogel)

Burgkassa 2017

| Einnahmen | | Ausgaben | |
|--|--------------------|-----------------------|--------------------|
| Mitgliedsbeiträge | 2.150,00 € | Bauhütte | 8.389,13 € |
| Spenden | 7.146,00 € | Betriebskosten | 3.137,63 € |
| Veranstaltungen | 2.232,46 € | Sonstige Ausgaben | 526,77 € |
| Sonstige Einnahmen | 56,01 € | | |
| Summe Einnahmen | 11.584,47 € | Summe Ausgaben | 12.053,53 € |
| Anfangsbestand am 1. Jänner 2016 | | | 34.939,83 € |
| Summe der Einnahmen | | | 11.584,47 € |
| Summe der Ausgaben | | | - 12.053,53 € |
| Endbestand am 31. Dezember 2016 | | | 34.470,77 € |

Die Burggemeinschaft der Jugendburg Streitwiesen sagt: DANKE!

Günter Hässman, Thomas Hörhan, Robert Illek, Stefan Illek, Norbert Jelinek, Gernot Kruse, Monika Marschall, Benjamin Müller, Gerd Nader, Alexander Paul, Gunter Pölsenstein, Toni Poschinger, Manuel Prenner, René Prenner, Bernhard Reiser, Dominik Schmitz, Heinz Seifert, Marlies Seifert, Veit Seifert, Reinhold Wagner, Kurt Weber, Laura Wilfinger, Christine Woldan, Martin Woldan, Konstantin Wonesch, Ruben Zarate, Franz Zimmermann, Lieselotte Zimmermann;

Ausblick: Alles was Recht ist...

(von Hau)

Die diesjährige Niederösterreichische Landesausstellung im Nachbarort von Streitwiesen in Pöggstall widmet sich dem Thema der Rechtsgeschichte. Bis zur heutigen Ausgestaltung des Rechts war es ein langer und blutiger Weg und die derzeitige Umgestaltung von demokratischen Staaten in Autoritäre Systeme sollten uns zu denken geben.

Der Schriftsteller E.T.A Hoffmann ist weithin bekannt (Der goldene Topf, Der Sandmann) – was er, neben seinem schriftstellerischen tun für die Gerechtigkeit und für die Gesellschaft getan hat ist weniger bekannt. Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann wurde am 24. Januar 1776 in Königsberg geboren und studierte Recht. Neben dem Studium wirkte der Geist der vorromantischen „Sturm und Drang“-Zeit auf die gesamte Romantik und damit auch auf den jungen Hoffmann. Hoffmann arbeitete im Staatsdienst in der

„Immediat-Untersuchungskommission zur Ermittlung hochverräterischer Verbindungen und anderer gefährlicher Umtriebe“, deren Aufgabe die „Ausermittlung von Gefahren, die Preußen und Deutschland bedrohen“ war.

Die Kommission untersuchte die sehr freiheitlichen und liberalen Gedanken der Studenten- und Turnerbewegung. Obwohl sich Hoffmann den Ansichten und Aktivitä-

ten der damaligen Bewegung nicht anfreunden konnte, kam er – wie die anderen Richter der Kommission auch – seiner Aufgabe, die Sachverhalte gerecht und rechtsförmig zu ermitteln, pflichtbewusst nach. Daneben oblag der Kommission die Prüfung der Haftgründe, die für die Festnahme von Personen vorgebracht wurden. Zahlreiche Personen wurden allein wegen ihrer Identifizierung mit der Bewegung festgenommen. In der Folgezeit wurden zahlreiche Gutachten von

re Handlung sei.

Der Ministerialdirektor im Polizeiministerium, Karl Albert von Kamptz, war mit den Entscheidungen der Immediatkommission höchst unzufrieden und plädierte für ein härteres Vorgehen gegen die Protestler. Daraufhin parodierte Hoffmann den Ministerialdirektor in eine Geschichte um Gustav Asverus „Meister Floh“. Die Konsequenz daraus hatte er wohl unterschätzt. Am 4. Februar 1822 schrieb der königlich preußische Staatsminister

des Innern Friedrich von Schuckmann an den preußischen Staatskanzler Karl August Fürst von Hardenberg einen Brief, in dem er Hoffmann als „pflichtvergessenen, höchst unzuverlässigen und selbst gefährlichen Staatsbeamten“ bezeichnete und die Verhängung disziplinarischer Maßnahmen gegen ihn vorschlug. Meister Floh erschien um mehrere Episoden im vierten und fünften

Abenteuer zensiert; die unterdrückten Passagen wurden erst 1908 publiziert.

Das ganze spielte sich vor rund 200 Jahren ab. Geschichte könnte man meinen. Umso erschreckender ist es zu beobachten, das genauso solche Entwicklungen an den Rändern – und teilweise auch mitten in Europa – wieder hingenommen werden. Die freie Presse wird eingeschränkt und Menschen wegen ihrer Gesinnung verfolgt und eingesperrt. Unhaltbare Zustände!

Danke!

Der Bund zur Errichtung und Erhaltung einer Österreichischen Jugendburg bedankt sich für Ihre Unterstützung.

Ohne Ihre materielle sowie ideelle Hilfe wäre die Erhaltung sowie der Betrieb der Jugendburg nicht möglich!

Wir nehmen die Gelegenheit wahr und bitten auch in Zukunft um ihre Unterstützung.

Zahlschein liegt bei!

der Kommission zu einzelnen „Tätern“ entworfen, u.a. war Hoffmann auch für den Fall des „Turnvaters“ Jahn zuständig. In vielen Fällen urteilte die Kommission nicht zuletzt aufgrund von Hoffmanns Gutachten -, dass die Gründe weder für eine Haft noch für eine Anklage ausreichten, weil keine rechtswidrige Tat festzustellen war. Die Kommission stellte in ihren Gutachten immer wieder klar, dass eine Gesinnung allein keine strafba-

Impressum

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg
Für den Inhalt verantwortlich: Stefan Illek, Römergasse 20/1, 1160 Wien;
www.streitwiesen.at burg@streitwiesen.at

Waldviertler Sparkasse Bank AGI: IBAN: AT532027205600005606 , BIC: SPZWAT21XXX